

23/163-164

[Anna Maria Schnyder], Aebtissin zu Gnadenthal, welche er, Schnyder, teilweise in Luzern vorgetragen habe, zu. Weil auch zwei Klosterfrauen von Gnadenthal, darunter [Anna Maria] Knab - "so eben irem vater [Jost Knab] seligen nachschlacht" -, deswegen nach Luzern gereist seien, könnte es daselbst leicht zu grossen Unruhen, deren man jedoch schon genug habe, kommen. Die Beschwerdeschrift solle er, damit dieser bei seiner Durchreise in Luzern darüber Bericht erstatten könne, Landvogt [Niklaus Deschwanden] zuschicken.

Original, mit Siegelresten
AH 23, 311

164

1628 Oktober 18.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS UND
RAT DER STADT MELLINGEN

Zusammen mit den IV kath. Orten habe man sich über die schlechte Verwaltung des Klosters Gnadenthal beraten und dabei nach Mitteln und Wegen gesucht, wie das Gotteshaus vor dem Untergang bewahrt werden könne. Mit der Einleitung der hiefür nötigen Massnahmen sei als Visitator von Gnadenthal der Abt von Wettlingen, [Peter II. Schmid], betraut worden. Dabei habe man gehofft, dass sich nun alles wieder zum bessern wenden werde. Nun aber müsse man zu seinem Bedauern feststellen, dass sich, ohne dass hiefür eine Notwendigkeit bestünde, auch der Stadtschreiber von Mellingen [Anton II. Schnyder] dieser Sache annehme und dabei mit seinem "stäten hin und här vagieren" viel Unruhe stifte. Luzern ersucht nun Mellingen, seinen Stadtschreiber anzuweisen, solches inskünftig zu unterlassen, ansonsten man anderweitig die Ruhe wieder herzustellen wisse.

Kopie
AH 23, 312 - Blatt 312^v leer